

Schüle-Hohenlohe, Aktiengesellschaft, Plüderhausen - Kassel - Gerabronn

Sitz der Verwaltung: (14a) Plüderhausen (Württ.)

Drahtanschrift: Schülehohenlohe Plüderhausen.

Fernruf: Amt Schorndorf, Sammelnummer 644.

Postscheckkonto: Stuttgart 130.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Schwäb. Gmünd; Südwestbank, Zweigstelle Schwäb. Gmünd; Hessische Bank, Filiale Kassel; Volksbank Gerabronn e.G.m.b.H., Gerabronn.

Gründung: Die Gesellschaft leitet ihren Ursprung her von der im Jahre 1897 unter der Firma „Hohenlohe'sche Nahrungsmittelfabrik A.-G.“ in Gerabronn gegründeten Aktiengesellschaft, welche bei der Gründung die Anlagen und den Betrieb der „Hohenlohe'schen Präservenfabrik G.m.b.H.“ in Gerabronn übernahm.

Im Jahre 1915 erfolgte die Übernahme der Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen und Co. A.-G., Kassel, an der die Hohenlohe'sche Nahrungsmittelfabrik A.-G. durch Aktienbesitz beteiligt war, im Wege der völligen Verschmelzung. Gleichzeitig Änderung der Firma in „Hohenlohe Kakao-, Schokoladen- und Nahrungsmittelwerke“, Gerabronn.

Mit der Eiernudel- und Makkaronifabrik J. F. Schüle in Plüderhausen (Württ.) bestand seit 1922 eine Interessengemeinschaft, welche im Jahre 1923 zu einer völligen Vereinigung beider Unternehmen unter der Firmenbezeichnung „Schüle-Hohenlohe A.-G.“ führte.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Nahrungs- und Genußmitteln aller Art, sowie der Handel mit denselben; der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Waren und Rohprodukten aller Art, welche nicht von der Firma selbst hergestellt oder angebaut werden, der Erwerb, die Pacht und Errichtung von Anlagen, welche zur Erreichung des Zwecks der Gesellschaft dienen, ferner die Herstellung und der Vertrieb von allen Materialien, Fabrikanen, Maschinen und Geräten und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industriellen und landwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft im Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerb oder Pacht und Betrieb anderer industrieller und landwirtschaftlicher Unternehmungen in jeder rechtlichen Form, auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Geschäftsanteilen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des Aufsichtsrats der Gegenstand solcher Unternehmungen in den Rahmen des Zwecks der Gesellschaft fällt. Zur Erreichung ihrer Zwecke ist die Gesellschaft befugt, mit gleichartigen oder ähnlichen Gesellschaften Verträge über Betriebsgemeinschaft abzuschließen. Die Gesellschaft kann an beliebigen Orten des In- und Auslandes Zweigniederlassungen errichten und betreiben.

Erzeugnisse: Herstellung und Vertrieb von Hafernahrungsmitteln und Kindernahrungsmitteln aller Art, Suppen und Suppenmehl in jeder Form, Teigwaren (Nudeln, Makkaroni usw.).

Vorstand: Diplom-Volkswirt Heinz Hammel, Plüderhausen (Württ.), Vorsitz; Adolf Andreae, Plüderhausen, ordentliches Vorstandsmitglied. Stellvertretende Vorstandsmitglieder sind: Wilhelm Immendorfer, Plüderhausen; Walter Orphal, Gerabronn.

Prokuristen: Wilhelm Köhler, Dr. Herbert Maier, Valentin Holzappel, Erich A. Jachertz, Jakob Oster, Karl Mautz, sämtlich in Plüderhausen; Emil Kesper, Kassel; Friedrich Wittenbecher, Gerabronn.

Aufsichtsrat: Ferdinand Bek, Ulm/Donau, Vorsitz; Dipl.-Ing. Ludwig Hahn, Mannheim, stellv. Vorsitz; Frau Gertrud Reese-Lauber, Gerabronn; Bankdirektor Alfred Rosewick, Stuttgart.

Abschlußprüfer (1947): Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Adolf Ludewig, Kassel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 100.— Aktien = 1 Stimme; Vorzugsaktien in bestimmten Fällen 6 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der gesetzlichen Rücklagen und etwaigem Gewinnvortrag — a) auf die Vorzugsaktien 5% Gewinnanteil; b) vom verbleibenden Be-

trag auf die Stammaktien zunächst 4% Gewinnanteil; c) aus dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn erhalten die A.-R.-Mitglieder unter Berücksichtigung des § 98, Abs. 3 AG eine Gewinnbeteiligung von 10%; d) von dem noch verbleibenden Gewinn erhalten die Stammaktionäre ein weiteres Prozent Gewinnanteil; e) der Rest wird, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt, an die Aktionäre verteilt, und zwar gleichmäßig für Stamm- und Vorzugsaktien im Verhältnis ihrer Aktienbeträge.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Südwestbank, Fil. Stuttgart; Südwestbank, Zweigstelle Heidenheim/Brenz; Südwestbank, Zweigstelle Schwäb. Gmünd; Hessische Bank, Fil. Kassel; Mitteldeutsche Creditbank, Fil. Kassel; Rhein-Main-Bank, Fil. Kassel; Volksbank Gerabronn e.G.m.b.H., Gerabronn (Württ.).

Aufbau und Entwicklung

Die Anfänge der Eiernudel- und Makkaronifabrik J. F. Schüle, Plüderhausen, gehen zurück auf das Jahr 1854; damals errichtete J. F. Schüle in Plüderhausen eine Bäckerei, in der in Handarbeit auch Teigwaren hergestellt wurden. Im Jahre 1863 wurde mit der maschinellen Anfertigung von Teigwaren begonnen und eine kleine Handmaschine bald wieder durch ein mit Pferden angetriebenes Göpelwerk ersetzt. Letzteres wurde im Jahre 1872 von einer Dampfmaschine abgelöst; als Spezialität wurden Eierteigwaren fabriziert und mit besonderer Sorgfalt hergestellt und entwickelt.

Im Jahre 1889 wurden 100 Personen beschäftigt. Die jetzt noch vorhandenen großen Fabrikbauten wurden errichtet in den Jahren 1888—1889 bzw. 1898—1899.

Die weiteren Gebäude, wie z. B. das Maschinenhaus, die Schreinerei sowie das Sägewerk sind in den Jahren zwischen 1899 und 1908 entstanden. Im Jahre 1899 wurden 400 Arbeiter beschäftigt und die Teigwarenproduktion stieg auf 300 Zentner pro Tag.

Die Zahl der Arbeiter betrug in den Jahren 1907—1913 über 600, zeitweise sogar über 700.

Nach dem ersten Weltkrieg ergaben sich Schwierigkeiten im Ein- und Verkauf, so daß die Inhaber der Firma im Jahre 1922 eine Verkaufsgemeinschaft mit der Hohenlohe'schen Nahrungsmittelfabrik A.-G., Kassel abschlossen, was im Jahre 1923 zu einer Verschmelzung der beiden Firmen führte. Die neue Aktiengesellschaft wurde unter dem Namen „Schüle-Hohenlohe Aktien-Gesellschaft“ eingetragen.

Der andere Teil der jetzigen Aktiengesellschaft, nämlich die Firma Hohenlohe, wurde am 3. 6. 1889 in Gerabronn gegründet unter dem Namen „Präservenfabrik Landauer und Co.“. Die Absicht des Gründers war zunächst die Verwertung von Gemüse durch Trocknung und die Verwertung anderer landwirtschaftlicher Produkte.

Bald wurde auch die Erzeugung von Hafernahrungsmitteln aufgenommen und zunächst Hafergrütze und Hafermehl hergestellt.

Im Jahre 1896 hat der damalige Geschäftsführer, Herr Carl Lauber, die Fabrikation von Hafernahrungsmitteln nach amerikanischem Vorbild aufgenommen. Die Bezeichnung „Haferflocken“ hat sich glänzend eingeführt und bewährt, obschon der Name „Haferflocken“ für die Firma nicht geschützt werden konnte.

Die Hauptverwaltung wurde im Jahre 1903 von Gerabronn nach Kassel verlegt und die Anlagen dort erheblich vergrößert sowie eine neue moderne Hafermühle aufgebaut und eingerichtet. Der Absatz entwickelte sich zufriedenstellend bis 1914. Während des ersten Weltkrieges war die Gesellschaft stark beschäftigt für die Armee.

Im Jahre 1915 wurde das Gesellschaftskapital auf 1½ Millionen Mark erhöht und der Name geändert in „Hohenlohe Kakao-, Schokoladen- und Nahrungsmittelwerke“.

Nach der Inflation entwickelte sich das Geschäft mehrere Jahre lang in günstiger Weise, bis sich in 1929 ein Konjunkturrückgang auf dem Weltmarkt bemerkbar machte, der auch das deutsche Wirtschaftsleben beeinflusste. Von 1934 an steigerte sich der Absatz wieder allmählich.

In den Jahren 1936—1937 wurde in Gerabronn und Kassel je ein Silo gebaut; beide Silos sind noch vorhanden.

Im Jahre 1938/39 wurde eine Fabrik in Tapiau (Ostpr.) erbaut und kurz vor Ausbruch des Krieges in Betrieb genommen. Vor Beginn des zweiten Weltkrieges waren alle vier